

10 trend-RANKING MÄCHTIGSTEN BUSINESS-FRAUEN ÖSTERREICHS



Von links hinten nach rechts vorne:

KARIN EXNER-WÖHRER, CEO, Salzburger Aluminium • JUDIT HAVASI, Generaldirektorin, Donau Versicherung •
GERDA HOLZINGER-BURGSTALLER, Vorständin, Erste Bank • EVA DICHAND, Geschäftsführerin, HEUTE • MENARD SOLVEIG-GALLI, CPO, Wienerberger •
DORIS KREJCAREK, Vorständin, Ottakringer • INGRID HENGSTER, Vorständin, KfW • SILIVA AZZALI, Vorständin, Wolford •
ALEXANDRA PALT, Vorständin L'Oréal Group • MONIKA STOISSER-GÖHRING, CFO, AT&S • ALEXANDRA HABELER-DRABEK, Vorständin Erste Group

FOTOS: BEGESTELLT (2), LUKAS ILGNER (4), STEPHAN PICK, ERSTE GROUP/DANIELA BERANEK, OTS/OTTAKRINGER GETRÄNKE AG, SEBASTIAN REICH, PHILIPPE CALANDRE

Ein Blick in die heimischen Führungsetagen ist wie eine Zeitreise in die 50er-Jahre. Noch immer prägen Männer das Wirtschaftsleben, UND FRAUEN IN FÜHRUNGSPPOSITIONEN SIND DIE AUSNAHME. Das trend-Ranking stellt diejenigen vor, die das Bild endlich ändern. Und eine exklusive Studie der BCG zeigt, wie weit die 50 größten börsennotierten Unternehmen Österreichs bei der Gleichstellung sind.

EVA PRIESCHL-GRASSAUER blickt auf ein erfolgreiches Jahr zurück: Im Februar ist das Wiener Biotech-Unternehmen Marinomed in Wien an die Börse gegangen, der Aktienkurs ist seither von 79 auf 100 Euro gestiegen. Die Zulassung für ein Mittel gegen Heuschnupfen, das schon in geringer Dosis wirken soll, wird gerade erarbeitet, weitere Präparate stehen bereits in der Pipeline.

Prieschl-Grassauer ist Chief Science Officer bei Marinomed im Dreier-Vorstand des Unternehmens, das sie mit ihrem Mann gemeinsam 2006 gründete. 35 Mitarbeiter beschäftigen sie mittler-

VON MARTINA BACHLER UND VANESSA VOSS

weile, viele von ihnen sind Frauen. Mit Brigitte Ederer und Ute Lassnig sind auch zwei von fünf Aufsichtsratsmitgliedern Frauen. „Gemischte Teams, die nicht nur Männer und Frauen, sondern auch unterschiedliche Hintergründe und Charaktere zusammenbringen, funktionieren einfach besser“, ist Prieschl-Grassauer überzeugt. Und weiter: „Unternehmen, die viele Frauen beschäftigen, müssen heute bereits viel Flexibilität für Zeitmanagement und Zusammenarbeit bieten, das wird in Zukunft über alle Branchen hinweg noch wichtiger werden“, ist die studierte Biologin mit dem Schwerpunkt Genetik überzeugt.

Mit Frauen in beiden Führungsgremien ist der Börsen-Neuzugang Marinomed unter den heimischen Unternehmen allerdings so etwas wie ein Sonderfall. Sein Börsengang ist einer der Gründe, warum die exklusiv dem trend zur Verfügung gestellte Studie „Gender Diversity Index Österreich 2019“ der Beratungsunternehmen BCG zur Geschlechterparität in den top 50 börsennotierten Unternehmen des Landes einen Hauch besser ausfällt als jene für das Jahr 2018.

Echter Fortschritt in Sachen Geschlechterparität lässt sich aber nicht ausmachen: So sind nur in neun der 50 Unternehmen überhaupt Frauen im Vorstand vertreten, die Vienna Insurance Group und Wolford sind die einzigen, die dort sogar Geschlechterparität erreichen. In Aufsichtsräten gibt es die übrigens nirgends (Grafiken Seite 43). „Wenn wir unsere Studienergebnisse auf die nächsten Jahrzehnte hochrechnen, werden wir früher Klimaneutralität erreichen als Gleichberechtigung, nämlich erst in 23 Jahren“, sagt BCG-Partnerin Sabine Stock. „Das finde ich schockierend, weil es zeigt, dass die Verantwortlichen das vielfach belegte Argument so wenig

DAS TREND-RANKING

→ Bei der Suche nach den wichtigsten weiblichen Wirtschaftspersönlichkeiten ging die trend-Redaktion nach folgenden Kriterien vor: Führungsposition (Vorstand schlägt Aufsichtsrat) und Umsatz des Unternehmens, Einfluss über Netzwerke sowie gestalterischer Einfluss auf bestimmte Branchen. Die Auswahl wurde für die einzelnen Branchen erarbeitet, innerhalb derer sind die erfolgreichen Managerinnen und Unternehmerinnen nicht nach Rang, sondern nach dem Alphabet gereiht.



INGRID HENGSTER (59)
VORSTÄNDIN KFW BANK

► ernst nehmen, dass ein divers besetztes Topmanagement positive Auswirkungen auf die Unternehmensentwicklung hat“, erklärt Stock. Das trifft grundsätzlich auch auf Firmen in Österreich zu, die nicht an der Börse notieren, wenngleich es hier schon deutlich diverser zugeht, wie die Liste der 100 wichtigsten Business-Frauen Österreichs – auch heuer ergänzt um Newcomerinnen und Auslandsösterreicherinnen – belegt.

Und dennoch stellt sich die Frage: Warum sind nur so wenige Frauen in Österreichs Topunternehmen in Führungspositionen? Wie kann sich das schneller ändern? Und was lässt sich dafür von jenen lernen, die es geschafft haben?

EINSAM AN DER SPITZE. International sieht das Bild schon anders aus. Während die skandinavischen Länder bei der Gleichstellung von Mann und Frau die Vorreiter geben, Frauen in Führungspositionen auch in Osteuropa überhaupt nichts Besonderes sind und auch Italien und Frankreich stark aufgeholt haben, galt der deutschsprachige Raum lange als rückwärtsgewandt.

In Deutschland scheint sich das gerade zu ändern. Seit einigen Monaten steht Jennifer Morgan als Co-CEO an der Spitze von SAP – die erste Chefin eines DAX-Unternehmens überhaupt. Ihre Ernennung löste eine Medienecho aus wie sonst nur „die Geburt eines Eisbärbabys“, schrieb „Die Zeit“. Morgan, Amerikanerin, verheiratet, Mutter zweier Kinder, beeindruckt durch ein eher entspanntes Verhältnis zu ihrem Karriereschritt. Dabei sind starke Role Models so wichtig, weil sie ein Stück weit Normalität in den Exoten-Status einer Vorstandsvorsitzenden bringen.

Mit VIG-CEO Elisabeth Stadler, Herta Stockbauer (BKS Bank) und

→ **SPITZENBANKERIN.** Die gebürtige Linzerin zählt neben Dorothee Blessing, der Co-Chefin des Europa-Geschäfts von JP Morgan, und Carola von Schmettow, Sprecherin des Vorstandes HSBC Deutschland, zu den Spitzenbankerinnen in Deutschland. Seit 2015 sitzt Hengster im Vorstand der mächtigsten Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) und verantwortet dort das Inlandsgeschäft. Die Unterstützung der Bundesregierung bei der Erreichung der Klimaschutzziele 2030 ist ein wichtiger Schwerpunkt ihrer aktuellen Tätigkeit. Darüber hinaus sitzt Hengster seit 2015 im Aufsichtsrat des angeschlagenen Stahlkonzerns thyssenkrupp, wo ihr Mandat erst kürzlich um drei Jahre verlängert wurde. Nicht weniger herausfordernd dürfte ihr zweites Mandat bei der Deutschen Bahn sein.

DIE NEWCOMERINNEN

- SANDRA BERKSON (38) INVESTORIN**
Die Schöps-Erbin investiert über Speedinvest in Start-ups.
- JULIA BÖSCH (35) OUTFITTERY, DEUTSCHLAND, CEO**
Die Vorarlbergerin leitet die größte Curated-Shopping-Firma Europas.
- STEPHANIE ERNST (31) RAINER GRUPPE, Immobilienentwicklerin**
Sie soll ihrem Vater Burkhard Ernst auf den Chefesssel folgen.
- SUSANNE MOOSMAYR (33) MOOSMAYR, Geschäftsführerin**
Der Generationswechsel beim familiengeführten Tabakgroßhändler ist gelungen.
- TANJA STERNBAUER (31) FEMALE FACTOR, Co-Gründerin**
Das „Role Model of the Year“ setzt sich für Frauenkarrieren ein.

→ **Fünf Frauen unter 40, die in Familienunternehmen das Sagen haben, Start-ups gründen oder das Familiengeld investieren.**

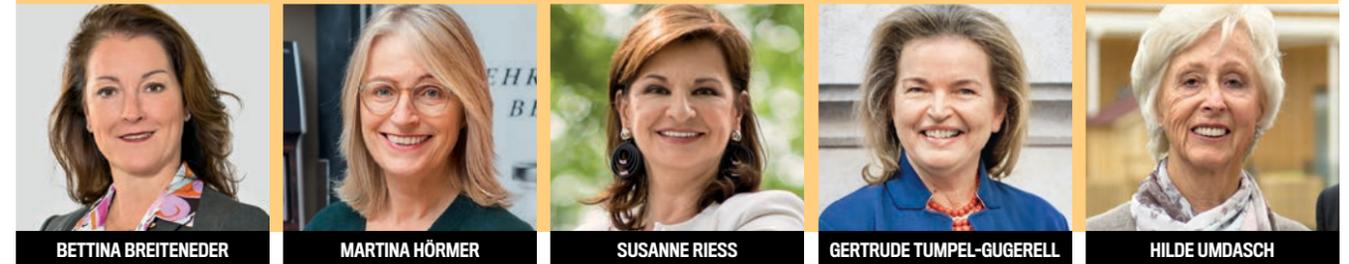
DIE AUSLANDSÖSTERREICHERINNEN

- BRITTA FÜNFSTÜCK (47) HARTMANN GRUPPE, DEUTSCHLAND, CEO**
Seit einem Jahr führt die Linzerin den Medizinprodukte-Hersteller.
- MARIANNE HEISS (47) BBDO GERMANY, CEO**
Die Werbemanagerin sitzt seit 2018 zudem im VW-Aufsichtsrat.
- INGRID HENGSTER (59) KFW, DEUTSCHLAND, Vorständin**
Seit sechs Jahren gehört Hengster zum Vorstandsteam der Förderbank.
- ALEXANDRA PALT (47) L'ORÉAL GROUP, Vorständin**
Erste Österreicherin im Führungsgremium des französischen Kosmetikriesen.
- ULRIKE SCHWARZ-RUNER (48) BCG, London, Global General Counsel**
Die Partnerin sitzt im obersten Führungsbord von BCG weltweit.

→ **Vor allem Deutschland ist bei Topmanagerinnen eine beliebte Destination auf ihrem Karriereweg.**

DIE ARRIVIERTEN

Einige Unternehmerinnen und Managerinnen prägen die heimische Wirtschaft seit Jahren besonders stark. Viele sind Pionierinnen in ihren Branchen.



- | | | | | |
|--|---|---|---|--|
| BETTINA BREITENEDER (49)
BEST IN PARKING HOLDING
Geschäftsführerin
Im Wiener Garagen-Imperium leitet sie das Immo-Geschäft. Sie ist zudem im Aufsichtsrat von Generali, Immofinanz und Erste Stiftung. | EVA DICHAND (47)
HEUTE
Geschäftsführerin
Die „Heute“-Herausgeberin ist die mächtigste Medienfrau des Landes. Zudem ist sie neu im Aufsichtsrat der Albertina sowie Universitätsrätin. | BRIGITTE EDERER (64)
INFINEON U. A.
Aufsichtsrätin
Die Ex-Siemens-Vorständin zieht als „Monitorin“ (Osram-AMS) und Aufsichtsrätin die Fäden: Infineon, Boehringer Ingelheim, TTTech u. a. | BRIGITTE ENGLER (67)
ENGEL AUSTRIA
Aufsichtsratsvorsitzende
Die Enkelin des Firmengründers leitete die Geschäfte der Besitzgesellschaften des Familienunternehmens. Heute ist sie seine AR-Vorsitzende. | KARIN EXNER-WÖHRER (48)
SALZBURGER ALUMINIUM
CEO
Seit 2015 führt sie den Weltmarktführer für Lkw-Tanks in Lend. Sie ist zudem im Aufsichtsrat der Telekom und der AUA. |
| BETTINA GLATZ-KREMSNER (57)
CASINOS AUSTRIA CFO
Die langjährige Finanzchefin wurde 2019 CEO der Casinos Austria. Zudem ist sie AR-Vorsitzende der EVN und im AR des Flughafen Wien. | ELISABETH GÜRTLER (69)
HOTEL SACHER
Unternehmerin
Die Grande Dame des Sacher prägte auch als Opernball-Organisatorin den heimischen Tourismus. Heute ist sie u. a. im Kuratorium des MAK. | SABINE HERLITSCHKA (54)
INFINEON
CEO
Seit 2011 ist sie im Infineon-Vorstand, seit 2014 seine Vorsitzende. Mit Milliarden-Investitionen festigt sie den Standort in Villach. | EDITH HLAWATI (62)
KANZLEI CHSH
Partnerin
Die einflussreiche Wirtschaftsanwältin ist u. a. AR-Vorsitzende bei Post und Telekom und immer wieder für weitere Mandate im Gespräch. | SUSANNE HÖLLINGER (55)
ÖBAG, FLUGHAFEN
Aufsichtsrätin
Langjährig CEO der Kathrein Bank; sie trat im Vorjahr überraschend zurück, dafür in den AR des Flughafen Wien und der ÖBAG ein. |
| MARTINA HÖRMER (60)
REWE EIGENMARKEN
Geschäftsführerin
Im Vorjahr feierte die Rewe-Biomarke Ja! Natürlich ihr 25. Jubiläum. Martina Hörmer hat sie geprägt und somit auch den Biomarkt. | MICHAELA KEPLINGER-MITTERLEHNER (54)
RLB OÖ Vorständin
Seit 2014 ist die Bankerin stv. Generaldirektorin der Raiffeisenbank Oberösterreich. Sie ist im AR der Linz AG und der Energie AG. | MONIKA KIRCHER (62)
RWE, ANDRITZ U. A.
Aufsichtsrätin
Sie war Vizebürgermeisterin von Villach, dann machte sie als CEO dort Infineon groß. Viel beschäftigte Aufsichtsrätin bei RWE (D), Andritz, Kelag u. a. | DORIS KREJCAREK (51)
OTTAKRINGER
Vorständin
Seit 2017 ist sie im Vorstand von Ottakringer, wo sie zuvor das Controlling leitete. Sie ist u. a. für Einkauf, Controlling und Technik zuständig. | SIGRID OBLAK (57)
WIEN HOLDING
Geschäftsführerin
Die studierte Stadtplanerin beschäftigte sich zunächst mit dem Verkehr. Seit 2009 ist sie Vorständin der Wien Holding, Fachgebiet: Immobilien. |
| CLAUDIA OSZWALD (59)
H & M
Geschäftsführerin
Claudia Oszwald jobbte bei H&M, seit dem Jahr 2000 leitet sie das Österreich-Geschäft. Sie hat den heimischen Einzelhandel aufgemischt. | REGINA PREHOFER (63)
WIENERBERGER, U. A.
Aufsichtsrätin
Sie war eine der ersten Frauen im Vorstand von Banken und Vizerektorin der WU Wien. Sie ist Aufsichtsrätin bei Wienerberger, Spar, AT&S u. a. | HELGA RABL-STADLER (71)
SALZBURGER FESTSPIELE
Präsidentin
Für Ende 2020 hat sie ihren Rückzug angekündigt, seit 1995 fungierte die ehemalige ÖVP-Politikerin als Präsidentin der Salzburger Festspiele. | ULRIKE RABMER-KOLLER (53)
RABMER GRUPPE GF
Vize-Präsidentin der WKÖ, Präsidentin des europäischen KMU-Verbandes und Geschäftsführerin der Rabmer-Gruppe. | JOHANNA RACHINGER (60)
NATIONALBIBLIOTHEK
Generaldirektorin
Die Theaterwissenschaftlerin leitete den Ueberreuter-Verlag, bis sie 2001 zur Generaldirektorin der Nationalbibliothek bestellt wurde. |
| SUSANNE RIESS (58)
WÜSTENROT
Generaldirektorin
Die ehemalige Vizekanzlerin und FPÖ-Chefin wurde 2004 Generaldirektorin der Wüstenrot-Gruppe. Sie ist u. a. bei Signa und Verbund im AR. | MARTHA SCHULTZ (56)
SCHULTZ GRUPPE
Geschäftsführerin
Sie führt einen der Leitbetriebe des Österreichischen Tourismus, ist WKÖ-Vizepräsidentin und im AR von Asfnag und Wiener Städtische. | HEIDEGUNDE SENGGER-WEISS (78)
GEBRÜDER WEISS
Aufsichtsrätin
Gemeinsam mit ihrem Mann baute sie das internationale Logistik-Imperium auf. Heute mischt sie im Aufsichtsrat mit. | GABI SPIEGELFELD (60)
SPIEGELFELD PR
Unternehmerin
Die PR-Beraterin und Event-Managerin hat Sebastian Kurz mit der Wirtschaft verknüpft und leitet den neuen „Salzburg Summit“. | ELISABETH STADLER (58)
VIG
CEO
Sie ist die erste Frau an der Spitze eines ATX-Unternehmens, wo sie auf Frauen setzt. Seit 2019 ist sie neu im AR der OMV sowie der voestalpine. |
| EVELINE STEINBERGER-KERN (48)
BLUE MINDS
Geschäftsführerin
Nach Erfahrungen bei Verbund und Siemens ist sie mit Start-ups erfolgreich. Ihr Schwerpunkt: Energie. | HERTA STOCKBAUER (59)
BKS BANK
CEO
Sie ist die einzige Frau an der Spitze einer Bank und auch als Aufsichtsrätin gefragt: AR-Vorsitzende Oberbank, zudem Post, Kontrollbank u. a. | NADJA SWAROVSKI-ADAMS (49)
D. SWAROVSKI
Geschäftsführerin
Im Tiroler Familienimperium leitet die studierte Kunsthistorikerin die globale Strategie und die Kommunikation. | GERTRUDE TUMPEL-GUGERELL (67)
COMMERZBANK, OMV U. A.
Aufsichtsrätin
Die ehemalige Vizedirektorin der OeNB und EZB-Direktorin ist AR der Commerzbank (D), OMV, VIG u. a. | HILDE UMDASCH (77)
UMDASCH
Aufsichtsratsvorsitzende
Aus der ertlichen Holzverarbeitung machte die Grande Dame der heimischen Industrie mit Doka und Ladenbau einen Weltkonzern. |

FOTOS: STEPHAN PICK, MARTINA DRAPER, REWE GROUP/DUSEK/OTS, LUKAS ILGNER, IAN EHM, OTS/ROLAND SCHULLER - EYE-OPEN.AT



BIRGIT NOGGLER (45)

MEHRFACH-AUFSICHTSRÄTIN

→ **ZWEITE KARRIERE.** 2011, da war Birgit Nogglner gerade mal 38 Jahre alt, wurde sie CFO der schwer angeschlagenen Immofinanz und stabilisierte fortan die Finanzen an der Seite von CEO Eduard Zehetner. Dass sie ihr Mandat fünf Jahre später freiwillig niederlegte, geschah aus privaten Gründen. Rund ein Jahr nach der Geburt ihrer Tochter orientierte sich Nogglner neu – und übernahm bei der RBI ein Aufsichtsratsmandat. Heute ist die Steuerberaterin und ehemalige Topmanagerin auch im Kontrollgremium der mächtigen B&C Industrieholding sowie deren Beteiligungsunternehmen Sempert vertreten. Bei der Immigon, der Bad Bank der Volksbanken, hat sie jetzt den Vorsitz im Kontrollgremium übernommen. „Meine Tätigkeit als Aufsichtsrätin passt gut in meine momentane Lebenssituation. Aber ich bin zu jung, um künftig auch wieder eine operative Funktion auszuschließen, wengleich ich wählerischer geworden bin“, sagt Nogglner.

► Karin Trimmel (Gurktaler) gibt es hierzulande gerade einmal drei Frauen an der Spitze der top 50 börsennotierten Unternehmen – von insgesamt elf weiblichen Vorständen (2018: acht). Dass sich innerhalb eines Jahres doch eher wenig bewegt, liegt auch an der Handhabe, dass Frauen vor allem dann zum Zug kommen, wenn eine Topfrau das Unternehmen verlässt. Das sieht ein bisschen so aus, als würden sich nur diejenigen wieder für eine Frau entscheiden, die gemerkt haben: So schlimm ist es nicht. So folgte auf Vorstandsebene Silvia Azzali auf Brigitte Kurz als Wolford-CFO.

Echte Neuzugänge gab es gerade mal drei: Der Ziegelhersteller Wienerberger erweiterte seinen Vorstand um Solveig Menard-Galli als CPO, die Erste Group um Alexandra Habeler-Drabek, und durch den IPO des Biotech-Unternehmens Marinomed kam eben Eva Prieschl-Grassauer als CSO hinzu. Die männliche Dominanz im Topmanagement lässt sich so aber auf absehbare Zeit wohl nicht brechen. So gibt es in den Vorständen der größten börsennotierten Unternehmen immer noch mehr Männer, die Andreas heißen (13 insgesamt), als Frauen in dieser Position.

Davon entmutigen lässt sich die nächste Generation aber nicht. Sie ►

BANKEN & VERSICHERUNGEN

- HEIKE ARBTER (52)** RAIFFEISEN CENTROBANK, Vorständin
Im Mai 2019 wechselte die Zertifikate-Expertin in den RCB-Vorstand.
- CHRISTINE DORNAUS (56)** WIENER STÄDTISCHE, Vorständin
Die Ex-Bankerin ist Langzeit-Vorständin der VIG-Tochtergesellschaft.
- ALEXANDRA HABELER-DRABEK (49)** ERSTE GROUP, Vorständin
Die Risikomanagerin ist die erste Frau im Vorstand der Bankengruppe.
- JUDIT HAVASI (44)** DONAU VERSICHERUNG, Generaldirektorin
Im Jänner wechselte die Ungarin an die Spitze der VIG-Tochter.
- LIANE HIRNER (51)** VIG, Vorständin
In ihre Zuständigkeit fällt das Finanz- und Rechnungswesen der Gruppe.
- GERDA HOLZINGER-BURGSTALLER (40)** ERSTE BANK, Vorständin
Im umgebauten Erste Bank-Vorstand übernimmt sie seit 2019 die Finanzagenden.
- JUTTA KATH (59)** UNIQA, Aufsichtsrätin
Die Schweizer Versicherungsexpertin sitzt seit 2016 im Kontrollgremium.
- BIRGIT NOGGLER (45)** RBI, SEMPERIT etc.: Aufsichtsrätin
Erst CFO der Immofinanz, heute Mehrfach-Aufsichtsrätin.
- SONJA SARKÖZI (52)** SBERBANK EUROPE, CEO
Seit 2018 leitet die Ex-Bawag-Managerin die Sberbank mit Sitz in Wien.
- SUSANNE WENDLER (52)** UNICREDIT BANK AUSTRIA, Vorständin
Die Betriebswirtin verantwortet u. a. die Firmenkunden und Real Estate.

→ Mit Alexandra Habeler-Drabek ist erstmals eine Frau in den Vorstand der Erste Group eingezogen.

IT, TELEKOM & TECH

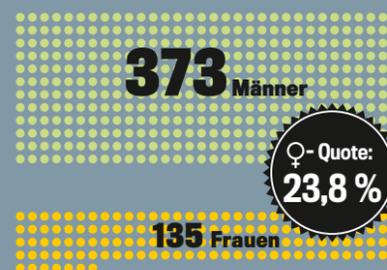
- MARIE-HELENE AMETSREITER (50)** SPEEDINVEST, Partner
Von München aus managt sie den Industrie-Fonds von Speedinvest.
- SABINE BOTHE (47)** MAGENTA TELEKOM, Vorständin
Seit dem Merger ist die HR-Vorständin für 2500 Mitarbeiter zuständig.
- ELISABETTA CASTIGLIONI (55)** A1 DIGITAL, Geschäftsführerin
Seit 2017 ist sie Chefin der für das Cloud-Thema zuständigen Tochter.
- SYLVIA DELLANTONIO (52)** WILLHABEN, Geschäftsführerin
Seit 2010 verantwortet sie das größte Online-Kleinanzeigen-Portal.
- SABINE HOGL (56)** HUTCHISON DREI, Vorständin
Versierte Finanzvorständin, die das Telekomgeschäft sehr gut kennt.
- PATRICIA NEUMANN (48)** IBM ÖSTERREICH, Geschäftsführerin
Nach Jahren im Ausland übernahm sie 2018 den Chefsessel in Wien.
- MICHAELA NOVAK-CHAID (49)** HP, Geschäftsführerin
Seit 2015 hat das IT-Unternehmen eine gemischte Chefetage in Österreich.
- DOROTHEE RITZ (51)** MICROSOFT, Geschäftsführerin
Ist seit 2015 das bekannte Gesicht von Microsoft in Österreich.
- SONJA WALLNER (48)** A1 TELEKOM AUSTRIA, Vorständin
Seit 2015 verantwortet sie die Finanzthemen im Führungsgremium.
- MARIA ZESCH (46)** MAGENTA TELEKOM, Vorständin
Auch nach der Fusion mit UPC ist sie mit den CCO-Agenden betraut.

→ An der Spitze der Telekom & Tech-Unternehmen gab es vergangenes Jahr keine großen Wechsel.

IN DER UNTERZAHL

Die **BCG-STUDIE ZU GENDER EQUALITY** in Österreichs top 50 börsennotierten Unternehmen zeigt: Frauen sind nach wie vor selten in Führungspositionen. Aber die Quote im Aufsichtsrat wirkt.

Aufsichtsräte: Der Frauenanteil bei Aufsichtsratsposten liegt bei 23,8 %.



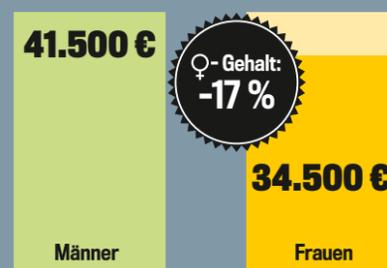
AUSBAUFÄHIG. Die vorgeschriebene Quote wirkt. Gegenüber 2018 stieg der Frauenanteil bei Aufsichtsräten um 3,2 Prozentpunkte.

Aufsichtsräte: In neun der 50 Unternehmen: keine Frau im Aufsichtsrat.



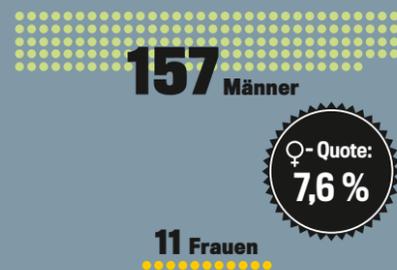
TROTZ QUOTE. Nach wie vor haben neun (2018: zwölf) Unternehmen keine Frau im Aufsichtsrat. Geschlechterparität gibt es nirgends.

Gehaltsunterschied im AUFSICHTSRAT, wenn er gemischt besetzt ist



PAY GAP. In gemischt besetzten Gremien verdienen Frauen 17 Prozent weniger. Rechnet man die Vergütung Vorsitzender raus: 9 %.

Vorstände: Unter 168 Vorständen gibt es nach wie vor nur elf Frauen.



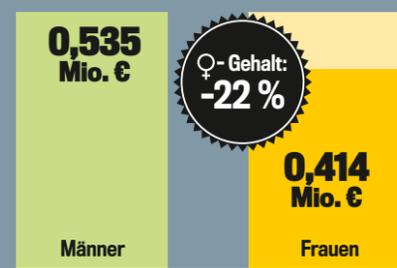
SEHR AUSBAUFÄHIG. 2019 waren immerhin elf Frauen in den Vorständen präsent, drei mehr als 2018. Es gibt viel Luft nach oben.

Vorstände: Nur 18 Prozent der Unternehmen haben Frauen im Vorstand.



AUSNAHMEN. Nur neun (2018: sechs) von 50 börsennotierten Unternehmen haben zumindest eine Frau im Vorstand. Drei sind CEOs.

Gehaltsunterschied im VORSTAND, wenn er gemischt besetzt ist



PAY GAP. In gemischt besetzten Gremien verdienen Vorständinnen weniger. Rechnet man CEO-Gehälter raus, liegt die Lücke bei 21 %.

Ländervergleich: Österreich hinkt auch Deutschland hinterher



MÄNNLICH. Deutschland ist bei Weitem kein Vorzeigeland für Frauen in Führungspositionen, liegt aber deutlich vor Österreich.

„Frauen sind gedanklich nicht auf der Agenda, sie existieren nicht im Vorstellungsvermögen der Verantwortlichen.“

SABINE STOCK
PARTNERIN BEI BCG

Mehr Männer, die Andreas heißen, im Vorstand als Frauen



EINORDNUNG. Steigt der Frauenanteil in Führungsgremien weiter wie bisher, erreichen wir in 23 Jahren Geschlechterparität.

steht vielmehr in den Startlöchern, die verkrusteten Strukturen aufzubrechen: „Meine Generation, die jetzt nachrückt, zeichnet sich dadurch aus, dass wir die Freunderlwirtschaft bei der Jobvergabe beenden wollen. Gleichzeitig sind wir Frauen sehr gut ausgebildet, global orientiert und trauen uns die Topjobs auch zu“, sagt Tanja Sternbauer, Gründerin der Initiative „Female Factor“ und als „Female Role Model of the Year“ ausgezeichnet. „Die Unternehmen haben das gesellschaftliche Signal bekommen, dass sie sich ändern müssen“, ist auch Gertrude Tumpel-Gugrell überzeugt. Die ehemalige Topnotenbankerin sitzt unter anderem im Aufsichtsrat von AT&S, OMV und VIG, jahrelang hat sie auch als Mentorin gewirkt. Sie rät jungen Frauen, aber auch jungen Männern, in eben jene Unternehmen zu gehen, wo sie wirklich gefördert werden, denn die ersten zehn Jahre der Karriere seien entscheidend, um das Potenzial zu entwickeln. „Frauen brauchen Unterstützung dabei, sich mehr zuzutrauen“, so ihre Erfahrung als Mentorin.

NICHT NUR WEIBLICH. Die Politik ist auch abseits der deutschen Langzeitkanzlerin Angela Merkel bei der Gleichstellung von Frauen vorangegangen, auch im staatsnahen Bereich wurden die Vorstandsbilder zuletzt deutlich weiblicher. Demnächst könnte auch die OMV hier einen ersten Schritt setzen. So will der Ölkonzern seinen Vorstand um einen fünften Posten für Marketing erweitern. Eine Position, für die eine Frau als „wahrscheinlich“ gilt, heißt es unter Personalberatern.

Auch beim Industriekonzern Andritz, der zwei Aufsichtsratspositionen nachbesetzen muss, sollen weibliche Anwärterinnen, darunter eine ehemalige Automanagerin,



SOLVEIG MENARD-GALLI (50)

CPO, WIENERBERGER

➔ **NEUZUGANG.** Eines Tages als Vorständin eines börsennotierten Konzerns tätig zu sein, war kein Karriereziel, das Solveig Menard-Galli konsequent verfolgt hat: „Ich habe mich immer auf die Sache konzentriert“, sagt sie. Dabei war ihr Umfeld, in dem sie sich beruflich bewährt hat, doch sehr unterschiedlich: Als Finanzdirektorin wirkte sie einige Jahre bei Heineken in den Niederlanden, wechselte dann zur Österreicher-Tochter des Kosmetikriesen L'Oréal, um dann ab 2016 bei Wienerberger Karriere zu machen, die sie bis in den Vorstand führte. Dort ist sie die erste Frau in dieser Position seit 200 Jahren. Dass sie als eine Art Role Model gesehen werden könnte, freut die studierte Betriebswirtin, die aber gleichzeitig darauf hinweist, dass gesellschaftlicher Wandel hin zu mehr Diversität Zeit braucht. Ihre Ernennung ist ein wichtiger Schritt in diese Richtung.

gute Karten auf zumindest einen der Posten haben.

Eine generelle Trendwende ist aber nicht in Sicht: Elf Unternehmen haben im Vorjahr einen Mann in den Vorstand berufen. Ein Schritt, der intern durchaus für Diskussionen sorgen kann. So waren bei der RBI in den letzten Jahren zwei Topjobs neu zu besetzen, die aber schließlich an männliche Banker mit CEE-Hintergrund gingen: „Wir hätten sehr gerne eine der weiblichen Kandidatinnen im Vorstand gesehen. Aber selbst wir Frauen im Nominierungsausschuss waren uns schließlich einig, dass wir keine Bewerberin nehmen ▶

INDUSTRIE

SILVIA AZZALI (48) WOLFORD, Vorständin

Auf Brigitte Kurz folgte mit Silvia Azzali wieder eine Frau im Vorstand.

LUCRÈCE DE RIDDER (52) BOREALIS, Vorständin

Ist vor rund einem Jahr zum Führungsgremium dazugestoßen.

ELISABETH ENGELBRECHTSMÜLLER-STRAUSS (49) FRONIUS, CEO

Den Industrieelektronik-Spezialisten führt die Enkelin des Gründers.

MANUELA FÜRST (41) AGRANA FRUIT, CFO

Verantwortet seit 2019 die Finanzen des jüngsten Agrana-Segments.

KERSTIN GELBMANN (45) AUSTRO HOLDING, Geschäftsführerin

Chefin der Grossnig-Gruppe, Kontrolleurin bei Strabag und Gebr. Weiss.

ERIKA HOCHRIESER (43) FRAUENTHAL, Vorständin

Einstieg 2004 und Aufstieg zur CFO des Mischkonzerns im Juni 2018.

SOLVEIG MENARD-GALLI (50) WIENERBERGER, Vorständin

Kam bei der jüngsten Vorstandserweiterung um den CPO-Posten zum Zug.

MARIA-THERESIA NISS (42) MITTERBAUER AG, Vorständin

Die Tochter von Peter Mitterbauer macht Karriere in Politik und Industrie.

IRIS ORTNER (45) IGO ORTNER GRUPPE, Geschäftsführerin

ÖBAG-Aufsichtsrätin und Co-Chefin des Familienunternehmens.

BARBARA POTISK-EIBENSTEINER (51) HEINZEL HOLDING, Vorständin

Von der börsennotierten RHI wechselte sie zum Familienunternehmen.

BIRGIT RECHBERGER-KRAMMER (50) HENKEL CEE, Präsidentin

Einstieg bei Henkel nach dem Studium und steile Karriere seitdem.

MARIELLA SCHURZ (45) B&C INDUSTRIEHOLDING, Geschäftsführerin

Vertritt die B&C Privatstiftung als Generalsekretärin nach außen.

MONIKA STOISSER-GÖHRING (50) AT&S, Vorständin

Verantwortet seit 2017 die Finanzen, erhielt 2019 den CFO-Award.

CHRISTIANE WENCKHEIM (54) OTTAKRINGER HOLDING, Vorständin

Folgte ihrem Vater 2015 als Chefin des Kontrollgremiums bei der Ottakringer AG.

SONJA ZIMMERMANN (47) BERNDORF AG, Aufsichtsrätin

Wird heuer von ihrem Vater den Vorsitz im Kontrollgremium übernehmen.

➔ **Einige Töchter haben mittlerweile in Familienunternehmen das Sagen. Andere haben es als Externe an die Spitze geschafft.**

WEITERE BRANCHEN

Quer über die Sparten hinweg erarbeiten sich Frauen Spitzenpositionen. Traditionell stark sind sie im Tourismus vertreten (Reihung alphabetisch).



ANJA-KRISTIN FREY-WINKELBAUER



EVA PRIESCHL-GRASSAUER



MONIKA WILDNER



SILVIA ANGELO



CHRISTINA FROMME-KNOCH

HANDEL

ELKE BERGER (52) METRO ÖSTERREICH, Geschäftsführerin

Als HR-Direktorin ist die Managerin auch automatisch in der Geschäftsführung vertreten.

SYLVIA ENZINGER (42) HOFER ÖSTERREICH, Hauptgeschäftsführerin

Im sechsköpfigen Führungsteam ist Enzinger die einzige Frau.

ANJA-KRISTIN FREY-WINKELBAUER (50) FREY HOLDING, CEO

Die Managerin will mit chinesischen E-Autos den Absatz des Familienunternehmens ankurbeln.

JULIA FRONIK (38) XXXLUTZ, Geschäftsführerin

Mit Julia Fronik ist die nächste Generation bereits in der Geschäftsführung vertreten.

CATHARINA PAPPAS (54) PAPPAS HOLDING, Generalkonsulin

Seit der Übernahme der Anteile ihres Bruders ist sie die starke Frau an der Spitze.

➔ **In Familienunternehmen hat der Generationswechsel auch Frauen an die Spitze gebracht.**

TOURISMUS & IMMOBILIEN

HELGA FREUND (58) VERKEHRSBÜRO, Vorständin

Die Touristiklerin verantwortet die Marken Eurotours und Ruefa.

KARIN REST (47) Rechtsanwältin, Mehrfach-Aufsichtsrätin

Sie kontrolliert S Immo, Flughafen, die Stadtwerke, ist AR-Vorsitzende bei Wien Holding.

PETRA STOLBA (55) ÖSTERREICH WERBUNG, Geschäftsführerin

Seit 2006 ist die Touristiklerin das Gesicht der Österreich Werbung.

MONIKA WILDNER (48) Aufsichtsrätin

Die Volksbank Wien kontrolliert die Rechtsanwältin seit 2015, die CA Immo seit 2019.

ALEXANDRA WINKLER (44) HOTEL SACHER, Geschäftsführerin

Gemeinsam mit ihrem Mann und ihrem Bruder führt sie die Hoteldynastie.

➔ **In der Immo-Branche sind Frauen vor allem als Kontrolleurinnen tätig, im Tourismus auch an der Spitze zu finden.**

BAU & ENERGIE

ASTRID ADAMEK (42) SHELL AUSTRIA, Geschäftsführerin

2002 dockte sie bei Shell an, seit 2016 ist sie Teil der Geschäftsführung.

CHRISTINA FROMME-KNOCH (49) WIG WIETERSDORFER, AR-Vorsitzende

Als Eigentümervertreterin steht sie dem Kontrollgremium des Familienunternehmens vor.

SABINE HAUSER (50) SHELL AUSTRIA, Geschäftsführerin

Mit Sabine Hauser ist heuer die zweite Frau in das Führungsgremium eingezogen.

JUTTA RINNER (52) LINZ AG, Vorständin

Stieg 2014 in den Vorstand auf, zuständig für Konzernservice und Verkehr.

URSULA SIMACEK (45) SIMACEK, CEO

Seit 2016 steht Ursula Simacek an der Spitze des Familienunternehmens.

➔ **Einzelne Frauen haben es in diesen männerdominierten Branchen an die Spitze geschafft.**

PHARMA

ILSE BARTENSTEIN (64) BARTENSTEIN HOLDING, Geschäftsführerin

Seitdem ihr Mann der Politik den Rücken gekehrt hat, managen sie die Pharmafirma gemeinsam.

UTE BOCKSTEGERS (56) BAYER AUSTRIA, Geschäftsführerin

2018 übernahm die Transformationsexpertin den Chefsessel bei der Pharmatochter.

ALEXANDRA HILGERS (45) BAXTER, Vorständin

Die HR-Managerin ist seit 2019 die erste Frau im Vorstand des Pharmaunternehmens.

EVA PRIESCHL-GRASSAUER (52) MARINOMED, Vorständin

Die wissenschaftliche Expertise bringt die Ehefrau des Gründers als CSO ein.

ANDREA RAFFASEDER (56) VAMED, Vorständin

Die Langzeit-Vorständin ist zuständig für das internationale Projektgeschäft.

➔ **Beim Börsenneuling Marinomed gibt es mit Eva Prischl-Grassauer eine Frau im Vorstand.**

TRANSPORT & LOGISTIK

SILVIA ANGELO (50) ÖBB INFRASTRUKTUR, Vorständin

Von der AK Wien kommend, wechselte sie 2017 in den ÖBB-Vorstand. Zuvor war sie dort im AR.

ANDREA FELBERMAYR (46) FELBERMAYR, Geschäftsführerin

Beim Welser Logistiker ist Andrea Felbermayr für die Finanzen zuständig.

VALERIE HACKL (37) AUSTRO CONTROL, Managing Director

2019 wechselte sie von der ÖBB-Personenverkehr an die Spitze der Flugsicherung.

MICHAELA HUBER (45) ÖBB PERSONENVERKEHR, Vorständin

Von der OMV wechselte die Managerin 2018 in den Vorstand der ÖBB-Personenverkehr.

ALEXANDRA REINAGL (49) WIENER LINIEN, Geschäftsführerin

Ihre Vorstandssagenden bei den Wiener Linien sind Personal, Recht, Finanzen.

➔ **In öffentlichen Unternehmen steigt der Frauenanteil beständig.**

PR & WERBUNG

SILVIA GRÜNBERGER (38) ROSAM & GRÜNBERGER, Geschäftsführerin

Die Ex-Politikerin wechselte 2013 als Partnerin zur PR- und Change Agentur.

SIGRID KRUPICA (55) GRAYLING, Geschäftsführerin

Mehr als 25 Jahre in der PR-Branche tätig, seit 2014 an der Spitze von Grayling.

EVA MANDL (52) HIMMELHOCH, Geschäftsführerin

Die ehemalige Journalistin ist Gründerin der wachsenden Wiener Agentur.

MOANA MERZEL (37) DEMNER, MERLICEK UND BERGMANN, Geschäftsführerin

Seit 2018 ist Moana Merzel Co-Chefin der inhabergeleiteten Agentur-Gruppe.

MELANIE RÖNNFELD (51) DEMNER, MERLICEK & BERGMANN, Geschäftsführerin

Sie ist die zweite neue Frau im Management der DMB-Holding.

➔ **In der PR-Branche sind Frauen an der Spitze keine Ausnahmerecheinungen mehr.**

„Steht für eure Rechte auf!“

Die Österreicherin ALEXANDRA PALT ist seit September 2019 im Vorstand von L'Oréal weltweit und dort für das sehr aktuelle Thema „nachhaltige Entwicklung“ zuständig. Ihre Karriere führte die Juristin über eine auf Menschenrechte spezialisierte Kanzlei in Gleichbehandlungs-Organisationen in Frankreich. Sie war zudem Beraterin, bevor sie 2012 als CSR-Verantwortliche zu L'Oréal kam.

TREND: War es für Sie je ein Thema, wie man gerade als Frau Karriere macht? PALT: Eher weniger, weil meine Karriere nicht so geplant war. Die Frage stellt sich aber spätestens ab dem Zeitpunkt, an dem eine Frau Kinder bekommt. Sie überlegt dann, wie sie ihr Leben nun organisiert, und schaut sich Unternehmen genauer an. Bei manchen gibt es Gleichberechtigung nur am Papier. Bei anderen wird Gleichberechtigung gelebt, das gesamte Topmanagement steht dahinter, wie das bei L'Oréal der Fall ist. So wird alles dafür getan, damit Frauen gleichberechtigt repräsentiert sind.

ist darauf ausgerichtet, dass Frauen arbeiten. Wenn sich das in Österreich ändern soll, müssen junge Eltern das von der Politik einfordern. In Bezug auf erfolgreiche Frauen gibt es aber weltweit eine Gemeinsamkeit.

Welche? Frauen sind immer irgend-etwas „zu viel“. Zu tough, zu ehrgeizig, zu männlich. Und wenn man nichts Negatives findet, dann haben sie einfach „zu viel Glück“. Je früher Frauen verstehen, dass solche Äußerungen nicht ihr Problem sind, sondern das des Systems, desto schneller werden sie in höhere Positionen kommen.

Etwas indem man keine Meetings ab 18 Uhr anberaumt? In der Tat, aber es gibt aber auch andere Dinge, die ich tue, um Familie und Beruf zu verbinden. Ich hole zum Beispiel meine Kinder am Freitag von der Schule ab. Doch weil es als Frau immer noch schwieriger ist, Karriere zu machen, ist man versucht, bei zu vielem mitzumachen.



ALEXANDRA PALT (47), ist seit Herbst 2019 im Vorstand von L'Oréal weltweit.

Wie kann man widersprechen? Es muss um die Leistung an sich gehen. Keiner glaubt hier mehr, dass es effizient ist, 80 Stunden die Woche zu arbeiten. Das ist 80er-Jahre-Denken. Wo das noch so ist, muss es sich schnell ändern, wenn man die besten Talente haben möchte. Übrigens für Frauen und Männer, die heute auch mehr Work-Life-Balance einfordern.

Wie unterscheidet sich die Situation in Frankreich von jener in Österreich? In Frankreich wird etwa die Mutterrolle völlig anders definiert. In Österreich werde ich manchmal gefragt: „Warum hast du überhaupt zwei Kinder, wenn du den ganzen Tag arbeitest?“ Das französische Kinderbetreuungssystem

sexual Harassment sanktionieren. Ich glaube auch, dass die heutige Generation merkt, dass ein System, in dem Frauen in Gesellschaft und Wirtschaft einen Platz haben, viel besser funktioniert und interessanter ist.

Was raten Sie jungen Absolventinnen? Man darf nicht glauben, dass nur harte Arbeit zum Ziel führen wird. Ohne diese geht es nicht, aber man muss sich bewusst sein, dass es Momente gibt, in denen man für seine Rechte aufstehen muss. Und dann müssen Frauen in totaler Solidarität mit anderen Frauen daran arbeiten, die Veränderungen in unserer Gesellschaft weiterzubringen. Es sind noch nicht alle von Gleichberechtigung überzeugt.

► können, wenn die Männer besser qualifiziert sind“, sagt Noggler und ergänzt: „Es war schon ein schwieriger Schritt – aber auch wichtiger – Schritt, zu sagen, wir setzen auf Diversität, nicht aber nur auf weibliche.“ Dies auch vor dem Hintergrund, dass CEO Johann Strobl gerne eine Frau im Vorstand gesehen hätte. „Wir mussten erkennen, dass die Maßnahmen zur Frauenförderung, die man bisher gesetzt hat und die auch State of the Art sind, noch nicht die gewünschten Effekte bringen“, sagt Noggler, die ganz jung zur CFO der Immofinanz aufstieg und heute mehrere Aufsichtsratsmandate hält (Seite 42).

„Wenn es in einem Unternehmen wirklich um Leistung geht und Frauen da sind, die Willen zum Erfolg zeigen, dann ergibt sich der Pool fast automatisch“, ist hingegen Manuela Fürst überzeugt. Vor einem Jahr wechselte Betriebswirtin als CFO zu Agrana Fruits. Frauen in Führungspositionen seien hier der Alltag: Sie führen die Werke in China, Südafrika und der Türkei, auch die Nummer zwei hinter Fürst ist eine Frau. „Es geht um den Biss und um die Unternehmenskultur, die Leistung honoriert“, so Fürst.

In den Kontrollgremien sieht es mittlerweile etwas diverser aus als in den Vorständen. Auch durch den Druck der gesetzlichen Quote sind heute in fast allen Aufsichtsräten der größten börsennotierten Unternehmen Frauen vertreten. Allerdings zeigt sich, dass bei Neubesetzung vor allem bewährte Namen zum Zug kommen. „Es gibt viele qualifizierte Frauen, die die Unternehmen nicht auf dem Radar haben, weil sie in ihrem eigenen Sud fischen“, sagt Michael Schaumann von Stanton Chase, der sich als Headhunter auf Aufsichtsratsbesetzungen spezialisiert hat.

HEBEL, MASSNAHMEN. Was kann man also tun, um die Gleichberechtigung zu beschleunigen? Ein Hebel ist mehr Transparenz: „Müssten Unternehmen die Anzahl der weiblichen Führungskräfte und die personenbezogene Vergütung offenlegen, würde das helfen, die Aufmerksamkeit auf dieses wichtige Thema zu legen“, so BCG-Partnerin Stock. Immer mehr Topmanagerinnen können dem Instrument der Quote mittlerweile etwas Positives abgewinnen. „Als ich jung war, dachte ich, wir brauchen keine Quoten für Frauen, weil wir gut genug sind, mittlerweile sehe ich das anders, denn sie wirkt in den Aufsichtsräten“, sagt etwa



JUDIT HAVASI (44)

GENERALDIREKTORIN
DONAU VERSICHERUNG

→ **KONZERNKARRIERE.** Fünf Jahre war Judit Havasi im Vorstand der börsennotierten VIG-Gruppe vertreten. Mit Anfang Jänner wechselte sie dann an die Spitze der Donau Versicherung, wo sich durch ihre Rotation der Frauenanteil erhöhte. „Wir schaffen jetzt fast den guten Schnitt der VIG, wo 35 Prozent Frauen auf Vorstandsebene tätig sind“, sagt Havasi, die ihre Karriere nach dem Studium der Rechtswissenschaften bei der ungarischen VIG-Tochter begann und später dann zur Wiener Städtischen wechselte und dort aufstieg. In dieser Zeit bekam sie auch ihre zwei Söhne. „Ich habe damit keinen Kulturschock ausgelöst, weil die Vereinbarkeit von Familie und Beruf bei uns zum Selbstverständnis gehört“, sagt Havasi. „Es ging vor allem darum, zu erklären, wie ich mir das künftig vorstelle“, sagt sie, die bis auf das Jahr nach der Geburt ihres ersten Sohnes immer Vollzeit arbeitete.

Gertrude Tumpel-Gugerell. Auch die persönliche Ebene sei ein wichtiger Faktor: „Man braucht einen Partner, der versteht, dass man sehr viel Zeit mit Arbeit verbringt“, so Tumpel-Gugerell, die mit dem verstorbenen früheren Arbeiterkammer-Präsidenten Herbert Tumpel verheiratet war.

„Mein Mann und ich teilen uns die familiären Aufgaben 50 : 50, wir sitzen jeden Sonntag zusammen und planen die Woche durch, und wir haben ein breites Netz an Unterstützung, das aus Großeltern und Nannys besteht, sonst würde das nicht gehen“, sagt Manuela Fürst, deren Mann, Markus Fürst, Managing Director bei Mondi Release Liner ist.

Zudem haben viele Frauen die Unterstützung durch Mentoren als positiv für ihren Karriereverlauf erlebt. So etwa Judit Havasi, gebürtige Ungarin, Mutter zweier Kinder, die bei der VIG mehrere Jahre im Vorstand saß und Anfang Jänner als Generaldirektorin zur Donau Versicherung wechselte. Dabei mag ihr zu Gute gekommen sein, dass die VIG Frauenkarrieren seit vielen Jahren fördert – und jetzt dafür die Lorbeeren erntet: In Österreich gibt es laut BCG-Index keinen Konzern, der in Sachen Geschlechterparität besser abschneidet. „Diversität muss in der DNA einer Organisation verankert sein und den nachfolgenden Generationen mitgeben werden“, so Havasi (links).

Dem kann auch Alexandra Palt, Österreicherin und seit September im Vorstand von L'Oréal weltweit etwas abgewinnen, sie ergänzt aber: „Frauen müssen erkennen, dass viele Probleme nichts mit ihnen, sondern mit dem System zu tun haben, und solidarisch mit anderen Frauen müssen wir die Gesellschaft ändern“ (siehe Interview Seite 46).

Dann wird sich auch das Bild in den Vorständen ändern – hoffentlich nicht erst in 23 Jahren. ■

BCG GENDER DIVERSITY INDEX

Frauen in Führungspositionen sind in Österreichs Unternehmen nach wie vor eine absolute Ausnahme.

Rang	Unternehmen	Punkte
1	Vienna Insurance Group	90,8
2	Wolfford	80,6
3	AT&S	69,1
4	Marinomed	65,9
5	BKS	63,1
6	Wienerberger	59,0
7	Frauenthal	48,2
8	Polytec	47,7
9	Erste Group	46,1
10	Oberbank	44,8
11	OMV	42,2
12	Österreichische Post	41,0
13	RBI	39,3
14	Verbund	39,2
15	Schoeller-Bleckmann	38,9
16	EVN	38,6
17	Bank für Tirol und VlbG.	38,1
18	UBM Development	37,3
19	Voestalpine	37,3
20	S Immo	37

→ **STAGNATION.** Zum zweiten Mal hat die Boston Consulting Group ihren Gender Diversity Index für die 50 größten börsennotierten Unternehmen in Österreich erstellt. Der Höchstwert von 100 Punkten gibt an, dass in einem Unternehmen sowohl im Aufsichtsrat als auch im Vorstand Männer und Frauen gleich stark vertreten sind und im Schnitt eine gleich hohe Vergütung erzielen. Nur sechs (2018: vier) Unternehmen erreichen mehr als 50 von 100 Punkten. Die höchste Geschlechterparität erzielen VIG und Wolfford, schon das Gefälle zu AT&S und BKS fällt deutlich aus. Mit Marinomed ist ein Börsen-Neuzugang neu dabei, Wienerberger hat im Vorjahr erstmals eine erste Vorständin berufen.

FOTOS: LEA CRESPI, LUKAS ILGNER, WOLFGANG WOLAK

BERATUNG

KARIN ANDORFER (43) DELOITTE CONSULTING, Partnerin
Die internationale Steuerrechtsexpertin ist seit 2018 Deloitte-Partnerin.

EVA-MARIA BERCHTOLD (52) EY, Partnerin
Eva Maria-Berchtold berät vor allem bei Unternehmenskäufen und -verkäufen.

CHRISTINE CATASTA (62) PWC, Vorständin
Die Senior Partnerin ist das Gesicht von PwC in Österreich.

SABINE STOCK (44) BCG ÖSTERREICH, Managing Director
Die Physikerin ist BCG-Partnerin und Expertin für die Energiebranche.

GUNDI WENTNER (59) DELOITTE CONSULTING, Partnerin
Berät das Topmanagement und Aufsichtsräte bei der Auswahl von Führungskräften.



SABINE STOCK